

# Oktober / November 2025

Unsere Veranstaltungsreihe erinnert an die Deportation der badischen Jüdinnen und Juden in das Internierungslager Gurs in den Pyrenäen vor 85 Jahren. Mit Führungen, Lesungen, Film und Gedenkveranstaltungen lädt sie dazu ein, der Opfer zu gedenken, Geschichte bewusst zu machen und die Verantwortung für Gegenwart und Zukunft wachzuhalten.

## Jüdisches Museum Emmendingen

Schlossplatz 7, 79312 Emmendingen

### Öffnungszeiten:

Mittwoch und Sonntag 14-17 Uhr

Eintritt 2€ (Erwachsene)

Kinder und Jugendliche frei

Führungen nach Vereinbarung

### Träger:

Verein für jüdische Geschichte und Kultur Emmendingen e. V.

Schlossplatz 7

79312 Emmendingen

### Kontakt & Infos:

Telefon: +49 (0) 76 41 / 57 44 44

Mail: [info@juedisches-museum-emmendingen.de](mailto:info@juedisches-museum-emmendingen.de)

Web: [www.juedisches-museum-emmendingen.de](http://www.juedisches-museum-emmendingen.de)

Gedenkbuch: [www.juedisches-leben-in-emmendingen.de](http://www.juedisches-leben-in-emmendingen.de)



Gedenkstättenverbund Südlicher Oberrhein e. V.

[www.gedenkstaetten-suedlicher-oberrhein.de](http://www.gedenkstaetten-suedlicher-oberrhein.de)

### Verkehrsanbindung:

Anfahrt mit DB, Bahnhof Emmendingen

mit Regionalbussen und Stadtbussen,

Haltestelle Bf/ZOB oder Marktplatz

von dort wenige Gehminuten zum Schlossplatz



LAUTSCHRIFT.COM

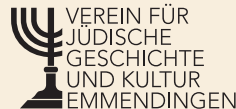
## 20. Tischri 5701 – Sukkot 22. Oktober 1940 – Laubhüttenfest



Die Deportation der Jüdinnen und Juden aus Baden und der Saarpfalz  
in das Internierungslager Gurs vor 85 Jahren

## Eine Veranstaltungsreihe zum Gedenken

Eine Veranstaltungskooperation von:



Jüdische Gemeinde  
Emmendingen K.d.ö.R.



# Programm in Emmendingen

Eine Veranstaltungsreihe zum Gedenken

**Mittwoch, 22. Oktober 2025, 17:00 Uhr**

Jüdisches Museum Emmendingen, Schlossplatz 7

**Führung** mit Schwerpunktthema zur Deportation nach Gurs.

Erfahren Sie in dieser Führung die Geschichte der Deportation nach Gurs und tauchen Sie ein in die Dauerausstellung zum jüdischen Kultus- und Alltagsleben, zur jüdischen Geschichte Emmendingens und zur Mikwe. Ergänzend lädt die Wechseiausstellung „Ein Baum des Lebens ist sie ...“ dazu ein, die kunstvolle Welt des Toraschmucks neu zu entdecken und einen Blick in die Gegenwart jüdischen Gemeindelebens zu werfen.

Eintritt frei – Spenden erbeten

**Mittwoch, 29. Oktober 2025, 19:30 Uhr**

Simon-Veit-Haus, Kirchstraße 11, Teschemacher-Saal

**Gedenkveranstaltung zum 85. Jahrestag der Deportation**

Ehrenamtlich Aktive des Vereins für jüdische Geschichte und Kultur Emmendingen e. V. berichten über das historische Geschehen der Deportation und stellen exemplarisch das Schicksal dreier jüdischer Bürger:innen aus Emmendingen vor. Die Gedenkveranstaltung wird von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde musikalisch umrahmt und schließt mit der Verlesung der Namen von 113 Deportierten mit Bezug zu Emmendingen.

Eintritt frei – Spenden erbeten

**Donnerstag, 6. November 2025, 19:30 Uhr**

Gemeindezentrum St. Bonifatius, Markgraf-Jacob-Allee 2

**Lesung und Gespräch** mit der Herausgeberin Anke Heimberg M.A., Berlin

„Das Sichere war unsicher geworden und das Unsichere allein sicher“

Victoria Wolff und ihr Roman „Gast in der Heimat“

Die Autorin, 1903 in Heilbronn geboren und seit 1933 selbst im Exil, zeigt in ihrem Roman auf, wie Propaganda, Ideologie und Fanatismus allmählich in den Alltag allen gesellschaftlichen Lebens eindringen – ein Prozess von erschreckender Aktualität. 1935 in Amsterdam erschienen, 1936 in NS-Deutschland indiziert und verboten, wurde der Roman erst 2021 neu aufgelegt.

Eintritt frei – Spenden erbeten

**Montag, 10. November 2025, 17:00 Uhr**

Schlossplatz/Platz der ehemaligen Synagoge

**Gedenken** an die Zerstörung der Emmendinger Synagoge im Zuge des Novemberpogroms

Die Stadt Emmendingen, die Jüdische Gemeinde Emmendingen K.d.ö.R. und der Verein für jüdische Geschichte und Kultur Emmendingen e. V. laden dazu ein, der Zerstörung der Emmendinger Synagoge, der Verwüstung des Israelitischen Gemeindehauses und der beiden jüdischen Friedhöfe sowie der Deportation der männlichen jüdischen Bevölkerung ins KZ Dachau im Zuge des Novemberpogroms 1938 zu gedenken.

Mit musikalischer Umrahmung.

**Montag, 10. November 2025, 19:00 Uhr**

CineMaja, Steinstraße 2/2

**Filmvorführung** „Das Ungesagte“

Viele Deutsche, die das „Dritte Reich“ unterstützt hatten, schwiegen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges über ihre Erlebnisse. Das Thema blieb in den Familien ein Tabu. Die sehr ehrlichen Zeitzeugenaussagen darüber, wie sie die NS-Propaganda zunächst falsch eingeschätzt und als etwas Positives empfunden hatten, um erst mit der Zeit den Schrecken zu erkennen, machen den Film zu einer Mahnung von größter Aktualität. Die Filmdokumentation lässt auch deutsch-jüdische Überlebende zu Wort kommen und vermittelt einen vielschichtigen Einblick in das kollektive Unbewusstsein Deutschlands und die Mechanismen der jahrzehntelangen Verdrängung.

Ticket: 11,00 €

Filmstart 6. November, FSK ab 12 freigegeben, Filmlänge 2h 23 Min.